

Rede Patricia Fry, Wissensmanagement Umwelt

Vernissage 9.9.06

Neuer Ansatz „Von Bauern für Bauern“

Sehr geehrter Herr Bötsch, lieber Jürg Fischer, verehrte Damen und Herren

Es freut mich ausserordentlich mit Ihnen das Projekt und die Kurzfilme „Von Bauern für Bauern“ zu feiern! Lassen Sie mich zuerst eine kurze Rückschau halten und dann einen Ausblick wagen. Wissenschaft und Praxis reden nicht die gleiche Sprache: „Die ignorieren einfach, was wir für sie entwickelt haben“, sagen die Forschenden. „Die wollen unsere Empfehlungen gar nicht befolgen“ sagen die Verwaltungsangestellten. „Die wissen ja gar nicht, welche Probleme wir in der Praxis haben“, sagen Praktikerinnen und Praktiker. Der neue Ansatz „Von Bauern für Bauern“ wurde entwickelt, um eine Brücke sowohl zwischen Forschung und Praxis als auch zwischen Bodenschutz und Landwirtschaft zu schlagen.

Worum es geht: Es wurden zunächst erfahrene Bauern und Bäuerinnen gesucht, die bereits im Sinne des Bodenschutzes wirtschaften. Ihre Erfahrungen und Argumente wurden mit Hilfe von Interviews ermittelt und sollen nun in Form von Filmen weiter vermittelt werden. Diese Argumente sind für andere Landwirte viel besser nachzuvollziehen, als Theorien aus dem Lehrbuch, weil sie im bäuerlichen Stil daher kommen und von konkreten, alltäglichen Situationen handeln. Im Verlauf der letzten beiden Jahre sind so fünf kurze Filme entstanden, in denen elf Bauernfamilien über relevante Massnahmen, die Erosion und Verdichtung im Ackerbau verhindern, berichten. Wobei diese Begriffe kaum fallen, der Begriff Bodenschutz schon gar nicht! Im ersten Teil stellt ein Lohnunternehmer die verschiedenen Boden schonenden Anbausysteme vor. In den drei nächsten Filmen werden dann die Mulchsaat, die Streifenfrässaat und die Direktsaat gezeigt, wobei wir verschiedene Regionen besuchen und – im Falle der letzten beiden – sogar den Wachstumsverlauf zweier Felder während eines ganzen Jahres sehen. Den Abschluss macht der fünfte Film mit dem Thema Bodenpflege. Hier erzählen drei Familien von Ihren Erfahrungen im Biolandbau und weshalb sie auf Kompost und Gründüngung schwören. Damit schliesst sich der Kreis von der Saat über die Bodenpflege bis zum Direktverkauf der Produkte.

Sie können sich vorstellen, dass bei der Wahl der Landwirte und Landwirtinnen, beim Filmkonzept, beim Filmen, beim Auswählen der Szenen usw. usf. sehr viele Entscheidungen gefällt werden mussten. Wie ging das vonstatten? Landwirtschaftliche Schulen und Kantonale Fachstellen schlugen im Gespräch mit mir geeignete Bauernfamilien vor. In einem ersten Interview stellte ich den ausgewählten Bauern und Bäuerinnen das Projekt vor und fragte ob sie bereit wären mitzumachen. Die Bauern und Bäuerinnen dieser fünf Filme haben den Grundstein geliefert für das

Projekt. Wir sind beeindruckt von Ihren Innovationen und Ihrer Fähigkeit komplexe Zusammenhänge auf den Punkt zu bringen. Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft mitzumachen!

Dann habe ich zusammen mit dem Filmteam Renata Grünenfelder und Hipp Mathis ein Filmkonzept erstellt, das die Bauern und Bäuerinnen im Verlauf des Projektes anpassten. So kam es, dass aus anfänglich vier geplanten 10-minütigen Filmen fünf Filme entstanden sind mit insgesamt mehr als 70 Minuten Spieldauer. Dem Filmteam ist es zu verdanken, dass wir nun sehr authentische und bildhafte Filme haben, die – so meinen wir – die Landwirtschaft ansprechen. Ich danke euch herzlich!

Dann wurde das Projekt begleitet von zwölf Experten aus Landwirtschaft und Bodenschutz und zwar sowohl aus Forschung und Verwaltung als auch Praxis: Das sind die bäuerlichen Verbände SVLT, SBV, IP SUISSE, BIOSUISSE, die Beratungsinstitution AGRIDEA, Experten aus Kanton und Bund – Landwirtschaft und Bodenschutz – sowie Forschungsinstitutionen wie wsl und Uni Bern. Ich möchte Ihnen und den Auftraggebern sowie der Binding Stiftung ganz herzlich danken für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre Mitarbeit in diesem wertvollen Entstehungsprozess. Es ist nicht selbstverständlich bei einem derart komplizierten Projekt mitzumachen. Bis jetzt hat sich dieser Prozess sehr gelohnt. Die Begleitgruppe und die Vertreter der Auftraggeber haben konstruktiv bei der Entstehung der Filme mitgearbeitet und so gewährleistet, dass eine breite Akzeptanz erreicht werden konnte. Gerade dieser Vernetzungsprozess machte es möglich, dass sich Bodenschutz und Landwirtschaft miteinander verbinden liessen. Vielen Dank!

Jetzt ist die DVD fertig! Das eigentliche Projekt hingegen beginnt erst jetzt. Es gilt nun diese Filme in bäuerlichen Netzwerken wie Maschinenringen, Verbandssitzungen, Arbeitsgruppen usw. zu zeigen. Erst die Diskussion in Gruppen vermag es, Aha-Erlebnisse und Lernprozesse auszulösen und allenfalls auch bestehende Anbausysteme weiter zu entwickeln. Mit den Filmen wollen wir erreichen, dass Gespräche über Bodenschutz entstehen. Um es mit den Worten von Robert Wenger, LZ Ebenrain, zu sagen: „Die Filme haben eine Schuhlöffelfunktion. Sie helfen beim Einsteigen und Ausprobieren.“ Entscheidend wird dabei sein, dass die Filme immer wieder eingesetzt werden.

Dies anzukurbeln und zu betreuen wird in den nächsten eineinhalb Jahren meine Aufgabe sein. Folgende Produkte der Öffentlichkeitsarbeit helfen mir dabei: Der Flyer, die Internetseite www.vonbauernfürbauern.ch sowie die Pressearbeit in den einzelnen Kantonen. Dabei wurde ich unterstützt von Mira Wenger, die die Texte für den Flyer und Internetseite geschrieben hat und für die Pressearbeit verantwortlich ist, von Esther Schreier, die für die Gestaltung des Flyers, der DVD Box und die Homepage zuständig war, Andreas Schönborn, der die Website programmiert hat sowie Gunnar Remane, der die Begleitgruppe und die Filmarbeiten fotografiert hat. Ihnen allen meinen besten Dank!

Parallel dazu werde ich mich wieder um einen französischen Film für die Westschweiz bemühen und versuchen den Bodenschutz im Futterbau zu thematisieren.

Last but not least möchte ich nun dem SVLT ein herzliches Dankeschön aussprechen, dass wir uns mit der Vernissage hier an der Delegiertenversammlung einnisten konnten. Ich danke für die hervorragende Gelegenheit die Filme zu präsentieren und für die bisherige und auch zukünftige konstruktive Zusammenarbeit!